

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Southeast Missouri State University, USA

Wirtschaftsingenieurwesen, 6. Semester

August - Dezember 2017

PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

Für meinen Aufenthaltsaufenthalt in den USA musste ich ein Studentenvisum in Frankfurt beantragen. Dies war recht teuer und hat auch einiges an Zeit in Anspruch genommen. Auf mein Studium habe ich mich nicht besonders vorbereitet, da meine Englischkenntnisse ausreichend waren, um mit anderen Menschen gut zu kommunizieren. Zusätzlich musste ich bereits weit im Voraus Kurse in den USA wählen. Eine gute Planung über den weiteren Studienverlauf ist hierbei sehr sinnvoll, da es schwer wird passende Module zu finden.

Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?

Dr. Peter Gordon / pgordon@semo.edu

GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

Ich habe an meiner Gasthochschule vier Module belegt, welche ich mir auch alle an der FH-Aachen anrechnen lassen konnte. Eines dieser Module habe ich als Online-Modul ohne Vorlesungen belegt. Das Niveau in den USA würde ich ein wenig geringer bewerten, als das was wir an der FH-Aachen haben. Es war auch ohne perfekte Englischkenntnisse ohne Probleme möglich, gute Noten in allen Modulen zu schreiben und den Vorlesungen gut zu folgen. Das Studium an der SEMO ist etwas anders aufgebaut als hier in Aachen. Man muss jede Woche Hausaufgaben machen, kleine Quizzes machen oder Papers einreichen. In regelmäßigen Abständen wurden auch kleine Tests geschrieben. Man sammelt dadurch jede Woche schon Punkte für die Endnote. Die Abschlussprüfung hat dann nur noch eine Gewichtung von 20-30%.

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

*FI 368 / Investments / ausschließlich Mathematik / geringer Arbeitsaufwand
MG 301 / Principles of Management / Online Class / einfach, aber hoher Aufwand
MI 375 / Management Information Systems / einfacher Stoff / hoher Aufwand aufgrund Hausarbeit
QM 358 / Operations Management / sehr einfach / mäßiger Aufwand, alles mit Excel*

Alle Module waren einfach, aber man hatte für jedes Modul wöchentlich Deadlines

für Abgaben verschiedenster Art. In allen Modulen habe ich einschließlich der Endprüfungen insgesamt drei Klausuren geschrieben.

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

Es gab die Möglichkeit an einem Englischkurs teilzunehmen. Dieser hat Geld gekostet und man hätte einen Aufnahmetest machen müssen, in dem das Niveau abgefragt wird. Ich und keinen den ich kenne hat diesen Kurs gemacht.

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

Es wurde eine Einführungswoche, noch vor Beginn der Erstiwoche für die Amerikanischen Studenten, nur für Internationale Studenten angeboten. Dabei hat man sehr leicht Kontakte knüpfen können. In der Einführungswoche wurden hauptsächlich Vorträge über die amerikanische Kultur und das Campusleben gehalten. Zwischendurch wurden auch Spiele gespielt. Sehr erfreulich war das Free-Food über die ganze Woche hinweg. Leider kostete die ganze Woche jeden Studenten 150\$, was nicht im voraus kommuniziert wurde. Neben diesen Kosten musste jeder Student auch auf Krankheiten untersucht werden, was ebenso 50\$ gekostet hat.

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

Die SEMO hat eine sehr große Bibliothek zum lernen. Jedes Gebäude hat auch noch separate Computerräume wo auch gedruckt und gescannt werden konnte. Zu Beginn des Semesters sollten für jedes belegte Modul Bücher ausgeliehen für jeweils 25\$. Ich empfehle hier sich vorher sehr zu informieren, ob diese Bücher auch benötigt werden. Manchmal reichen die Vorlesungsfolien aus.

Die Uni bietet einen kostenlosen Shuttle-Service über den ganzen Campus an. An dieser Universität sind jedes Jahr sehr viele Internationale Studenten. Es gibt ein eigenes Department nur zur Betreuung dieser Studenten. Fast jede Woche wurden Events nur für Internationale Studenten angeboten, was ich sehr schön fand. Die Uni bietet kostenlose Möglichkeiten zum Sport treiben an. Neben einem Fitnessstudio und einem Schwimmbad kann man auch sehr viele Sportkurse belegen. Basketball und Football ist hier ganz populär. Die Spiele der SEMO-Redhawks können als Student auch kostenlos im Stadion auf dem Campusgelände angesehen werden.

Für Studierende der internationalen Studiengänge:

Wie lief die Organisation deiner Bachelorarbeit ab?

ALLTÄGLICHES LEBEN

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

Die Anreise verlief selbständig. Die Uni hat einen Shuttleservice vom Flughafen in St. Louis und Cape Girardeau angeboten. Leider war dieser sehr teuer. Ich empfehle es jedem den Cesna-Flug von St. Louis nach Cape Girardeau. Das ist ein einmaliges

Erlebnis. Wer Glück hat, kann auch auf dem Copilotenplatz sitzen. Danach würde ich mit einem Taxi oder CarGo (quasi Uber in Cape Girardeau) bis zum Haus gefahren (geschätzte 10km). Ich hatte damals Glück, dass Peter Gordon mich und einen Freund vom Flughafen abgeholt hat.

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

Studenten unter 21 müssen auf dem Campus wohnen. Die Uni bietet dazu mehrere Wohnanlagen an. Man kann alleine aber auch mit einem Mitbewohner wohnen. Zusätzlich kann man dann noch einen Meal-Plan abonnieren, welcher einem eine bestimmte Anzahl von Mahlzeiten auf dem Campusgelände ermöglicht. Das ganze kostet allerdings sehr viel Geld.

Ich habe Off-Campus gewohnt mit einem Brasilianer, einer Deutschen und einer Südkoreanerin. Es ist deutlich billiger und man hat sehr viel mehr Freiraum. Auf dem Campusgelände herrscht außerdem striktes Rauch- und Alkoholverbot. Die Unterkunft hat Peter Gordon organisiert. In einer Mail musste man nur Bescheid geben, wo man wohnen möchte und er hat alles organisiert. Ich habe 460\$ im Monat gezahlt. Wir hatten aber auch ein ganzes Haus für uns.

Wie sah es finanziell bei dir aus?

Ich habe Auslandsbafög und das PROMOS Stipendium der Fh-Aachen bekommen. Im Vergleich zu Deutschland ist es auf jedefall teurer dort zu leben.

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

Die Stadt ist relativ klein und überschaubar. Der Campus ist ein riesiges Gelände und nimmt einen großen Teil der Stadt ein. Da ihr vermutlich kein Auto haben werdet, werdet ihr auch nicht die anderen Gegenden der Stadt erkundschaften, da es alles viel zu weit ist. Ebenso für das Einkaufen muss man mindestens 5km fahren. Die Stadt ist zudem auch noch sehr hügelig. Ich hatte damals ein Fahrrad, aber hatte aufgrund der extremen Hitze von täglichen 35° schnell die Lust daran verloren. Bis Ende oder Mitte November braucht man keine Jacke. Bei mir wurde es auch danach nicht wirklich kalt, aber von anderen habe ich gehört, dass es gegen Dezember auch schonmal schneien kann mit eisigen Temperaturen. Ich bin fast jedes Wochenende gereist. Alles in allem war ich mehr Wochenenden irgendwo in den USA als in Cape Girardeau. Enterprise Carrental bietet sich da sehr gut an und bei den niedrigen Spritpreisen sind die Kosten auch nicht so hoch. Wir waren damals in St. Louis, Nashville, Memphis, Kansas City, Springfield und Chicago. Im November gibt es die Thanksgivingweek, in der keine Uni stattfindet. In dieser Woche haben wir mit dem Auto einen 2800 Meilen Roadtrip gemacht. Von Pensacola Beach and der Grenze zu Floridas, über New Orleans, Housten, San Antonio, Austin, Dallas dann wieder zurück nach Cape Girardeau. Vor dem Semester habe ich mir New York angeschaut und nach dem Semester eine Woche in Miami verbracht.

In Cape Girardeau ist es sehr amerikanisch. Die Leute fahren nur mit Autos rum (hauptsächlich Pick-Ups). Wenn man auf der Straße anderen Leuten begegnet ist, dann waren es mit sehr großer warscheinlichkeit andere Internationale Studenten, die auch kein Auto haben. Fast-Food mit großen wiederauffüllbaren Softdrinks gehören zu den Vorlieben der Amis. Außerhalb der Stadt gibt es dafür auch zahlreiche Restaurants.

Innerhalb der Stadt gibt es ein paar Kneipen in denen abends auch getanzt wird. Zu meinen Favoriten gehören Hangouts, Poorhouse und die Library (nicht die zum lernen). Ein großes kulturelles Event ist das Homecoming. An diesem Wochenende

steht die ganze Stadt auf dem Kopf. Ehemalige Studenten kommen zur Uni zurück und gemeinsam wird das ganze Wochenende gefeiert und Football geguckt. Vergleichbar mit Karneval findet auch eine Parade durch die Stadt statt.

FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

Meine Entscheidung ein Auslandssemester in den USA zu machen war das Beste was ich je hätte machen können. Ich habe soviel gesehen und so viele neue Freunde gewonnen, die jetzt alle über den Globus verteilt sind. Wer diese Erfahrungen nicht mitnimmt verpasst etwas. Neben guten Noten werdet ihr auch eine Menge Spaß dort haben. Cape Girardeau ist jetzt vielleicht nicht die tollste Stadt in den USA, aber ich glaube keine Uni wird einen so herzlich aufnehmen und so gut integrieren. Je kleiner die Stadt, desto mehr Kontakt werdet ihr auch mit einheimischen Leuten bekommen. Ich kann es jedem nur empfehlen nach Cape zu gehen.

Bist du bereit persönliche Fragen von Studierenden zu beantworten? Wenn ja, bitte E-Mail Adresse angeben:

Ja Nein

(Deine E-Mail-Adresse wird nur auf Nachfrage an Studenten der FH Aachen herausgegeben und nicht auf der Website veröffentlicht.)

Bist du damit einverstanden, dass der Erfahrungsbericht anonymisiert auf unserer Website veröffentlicht wird?

Ja Nein